

Gezeugen Geörgen Mayr, Gerichts procurator, vnd Caspar Hupfauern Mallern, beede Burger alhie.

Geben zu merbesagten Wirspach den 19. Aprilis im 1630. Jahr.

Miespach 1630 19. April

Landesarchiv, Expedita 1633 Juni 4

### Hochbetrieb in der Admonter Bildhauer-Werkstatt. 1643

An heut am St. Andrae Tag Anno 1643 hatt der Ehrvest Khunstreiche Georg Remele, Burger vnnnd Hoffbildhauer alhier zu Admont, seinen lieben Stief Sohn Bartholomeen Grill, weilendt des auch ehrvesten vnd khunstreichen Bartholomeen Grill (sic), auch gewesten Burgern vnd Hof Organisten des löblichen Stiffts alhier alss seines Vorsidls seelig vnd aniezo geliebten Hausfrauen Anna beeder eheleiblichen Sohn, die Khunst der löblichen Bildhauerey per 6 Jahr lanng erlernet, stellt ihme obgedachter Remele in Bey sein der ehrvesten vnnnd khunstreichen Balthasar Maass, Hofbildhauer, Johann Hornstain vnd Andre Sterz, beede Hofmaller alda, vnd Johann Strudl Hofgartner alhier vnd Adam Gordan Burger vnd Gastgeber alhier zu Zeugen für. Hott er sich nach Ausaaag seines lieben Stif Vattern die 6 Jahr in Erlehnung der Bildthauerey dieser Zeit herumb, wie vns anderst nit bewusst, sich erbar, aufrecht vnnnd wol verhalten. Actum ut supra. Haben derowegen wir obbenannte Gezeugen vnnsere Handtschrifft hierundter gestelt. (Ist leider nicht geschehen.)

Blatt im Stiftsarchiv Admont.

### Johann Bernhard Fischer von Erlach

wird dem Stift Rein verlobt. 1658

Dem Herrn Fischer, Bildhauer in Grätz, starben alle Kinder gleich in der blühenden Jugend. Mit größtem Herzensleid sahen die betrübtten Eltern dieses Schicksal an, und weilen sie kein besseres Mittel ausgesonnen, einem so frühzeitigen Tod Schranken zu setzen, verlobten sie das letzte ihrer Kinder, so noch in der Krankheit übrig ware, zu Jesu auf Strassengel, der allein das Leben den Menschen giebt und erhält, mit dem Beysatze, dieses letzte Kind in dem geistlichen Kleid unseres heiligen Ordens einzukleiden. Auf dieses wurde das Kind gesund, und bey dem Leben erhalten im Jahre 1658.

Aus Geschichtsverfassung des Gnadenhauses Strassengelberg 1777, Seite II. 32

### Die Zauberin und die Künstler von Leibnitz. 1682

Examen. So auf einer Hochlöbl. I. Ö. Regierung Gnädigsten Befehl de dato 23. November 1682 Von dem fürstl. Seggauer. Landgericht oder Leibnitz mit hernach benannten burgerlichen Persohnen des Markhts Leibniz in puncto inquisitionis de corpore delicti an Catharina Schwabingethane aussag Vorgenommen worden den 1. Dezember 1682.

Assessores: Andre Prädrl Khürchenprobst vnd Simon Steinakh Pindtermaister beede am Frauenberg.

Der junge Bildhauer: Dominicus Storer seiner Kunst ein Bildhauergesell 22 Jahre alt. Ad Int(erogationem:) Seye Gottlob bey guter Gesundheit. wüsse nichts das Er von der Spitalmayrin solte bezaubert sein oder auf andere weiss einen Leibsschaden erlitten haben, will solches mit Leibl. ayd auf begehren betheüern.

Der Walische Maurer: Jacob Schmerlaib Maurermaister zu Leibniz sagt Er sey Gottlob bey guter Gesundheit Vnd wüsse Vmb nichts das Er von der Spitalmayrin oder andern solte lädirrt worden sein, sey sein Lebttag ins Laindl Pökhen Hauss nit gewest: erbieth sich des Juramenti.

Die alte Bildhauerin: Martha Stöhrerin bey 50 Jahren sagt das sye bey guter Gesundheit Gott lob, wüsse vmb kein Schaden oder Zauberey so so sye solte erliten haben, sye khene die Mayrin nit. hab ihr lebttag der Schwäbin Rhein Zwespen geschikht.

Der alte Bildhauer: Herr Wilhelm Stöhrer ord. Markhtrichter 66 Jahre alt sagt an aydt statt, das er bey guter Gesundheit Gott sey die Ehr, wüssen Vmb kheinien durch sie Spitalmayrin zugefügten Schaden, Vil weniger das Er wider gehailt worden währe, habe die Spitalmayrin niemahls gekhent ausser wie selbe auf Arnfels geschikht worden. vnd habe nur einen Sohn und niemahls mehrer gehabt. Wegen der Schwäbin Kind sagt Er auch das etlich Jahr schon sey das selbes verstorben Vnd habe sye Schwäbin auch die vorigen Spitalmayr leüth gezügen.

Diözesanarchiv, Leibnitz, Einzelbogen.

### Andreas Marx' Lankowitzer Altar. 1684

Erstlich will der Tischler den Altar machen, gleich wie der Abriss ist, völlig von feichten Holz, der Argitectur gemess, alss Nemblichen die ausswendtigen 16 Seillen sambt den Capitellen, 8 grosse Seillen vnd 8 etwass Kleinere darunter 4 gewundtene Seillen mit geschnittenen Laubern, Item alle geschnittene Gesimser vndt Zieradten, In dem Perspektif vnter dem gnadtenbildt seindt 6 andere 12 seillen mit Capitellen vndt Ziradten, wie auch den Tabernacel, doch ohne der Bilter, dises grosse werck ist von Tischler auff das allernauest yberschlagen, vndt ausgerechnet wordten, dass es vnter 700 fl nicht kan gemacht werdten. Der Bilthauer hat auch eins gleichen alles vndt jedtes auff das geringste vberschlagen. Erstlichen hat er zu machen 4 grosse Bilter zu 7 Schueg hoch vnd 4 kleine zu 5 Schueg, Item 6 ligente Engel, 2 grosse vnd 4 etwass kleinere. In der Höhe Gottvatter in Wolcken. Item ein grossen Schilt oder Wappen, zway Engel tragent

sambt den hengente grosse Fruchtbuschen, zum Perspektiv ober dem Gnadtenbild fliegendte Engel mit der Cron sambt herumb schwebenten Wolcken mit zwey fliegendten Kindtel. Item zwey andere stehendte Engel, einer 4 Schueg hoch vndt auff den Tabernackel 9 kleine Figuren, seindt also allein in allen 32 Figuren zu schneiden, gross vndt glein, ohne der andteren Sachen. Ist also dem geringsten Überschlag nach 400 fl heraus kommen.

Georg Abraham Peichel  
Mahler

Andreas Marx  
Pilthauer

Matthias Jaksche  
Tischler

#### Konfraternität: Protocols Extract. Session de 5. April 1685

Alss nemblichen haben ihre Gnaden Herr Baron Inzaghi qua Commissarius die Commission mit denen beywessenden Obersteyrischen Mahler und Bildhauer gehalten, alss namhens Erstlichen Herr Johannes Marxer mahler zu Prugg, auch Egidius Meixner Bildhauer zu Leoben, item Johann Pertolitz Mahler zu Mörzschlag, Franz Camerlan (sic) Bildhauer zu Weisskirchen, Lorenz Prandtstötter Bildhauer zu Bruckh, Johann Feyertag mahler zu Judenburg, alle in eigener Bersohn, wie nicht weniger Joseph Grill wegen älter halber schriftlich erschienen, welche vorbemelte Mahler und Bildhauer ausser des Stöckhl den 5. April bemelten Jahrs lauth Privilegien ordentlich einverleibt seyndt worden. — Christoph Stöckhl aber, so von der Kommission entwichen, ist durch ihre Gnaden Herrn Commissarius aldort Leoben ungefehr den 12. Juli in Beyseynd des Magistrat aldorten hier sich zu incorporiren verschafft worden, worauff er auch in gehorsamb eingewilliget und Vnss solches von Ihro Gnaden Herrn Commissarius herab berichtet worden. Folgens ist Herr Christoph Stöckhl Mahler wie vorgemelt den 9. July alhier erschunnen und sich nach Ordnung bey denen Privilegien einverleibt.  
L.A. Repräsentation und Kammer, Faszikel 131.

#### J. B. Fischer von Erlach im Grazer Mausoleum. 1688, 1698

Vmb willen aber die erforderlichen abgengigen Materialien dass mehriste austriegen, für dass anderte in dem vom Fischer formirten abriß angezeichnete Mallerey in denen Kuplen vnter den Anschlag der 3301 fl nicht begriffen, sondern selbige beyzusezen vergessen worden vnd das Verdienst des Mallers accordierter massen von denen Kuplen allein auf 400 fl sich belauften, zu dem es obermahlen vnformlich stunde, wenn die Kuplen allein gemahlen, die andern Felder der Kirchen vnd Kapellen aber lähr stehendt verbleiben, dahingegen sehr ziemlich vnd nothwendig wehre, dass in der Capellen, wo Ferdinandus II. Christmildtseligiste Gedachtnus begraben ligen, herunter der Kupl auch die von deroselben in Lebzeiten miraculose vorbegegangeenen Historien mit Mallerey eingefuehrdt, nicht weniger in der Kirchen, damit alles gleich zusamben correspondiern, die Euer K(aiserlichen) M(ajestät) selbstaigen schwer erlitenen Persecutiones vnnd darauf erfolgten auch noch continuierende grosse Victorien mit gueten Concepten vnd schenen Inventionibus exprimiert wurden, dane negst dem zugleich von dem Fischer die Yrung beschehen, dass er bloss vnd allein nur die Vrstandt (Auferstehung) Christi in der Capellen zu mahlen angezeichnet ...  
1688, 5. Juni.

Aus einem Briefe des Hofkammerpräsidenten an den Kaiser.

Seitenaltar. Welcher des Inspectoris Meinung nach Vnser Lieben Frau Immaculatae Conceptionis sein vnd solches Bild. weillen dermahlen auch an künstlichen Mallern alhier ein Mangl seye, entweder zu Wien oder Venedig gemahlt werden möchte ... Damit E.K.M. solche Rüss etwo durch dero darauß haltenden Hoff Architectus (am Rande Fischer), der ohne deme bey hiesigen I. Ö. Hoffpfenig Amt ein jährliche Pension zu geniessen hat, gnädigst übersehen lassen ...  
1698, 7. April

Aus einem Brief der Hofkammer an die kaiserliche Majestät.

Hofkammerakten, Aushübe Mausoleum, Faszikel II

#### Konfraternität: Protocols Extract de Anno 1700 den 30. July

In Beysein Herrn Diepolt Patron, Herrn Bernhard Echter Vice Patron, Herrn Stainbichler, Herrn Franz Echter, Herrn Franz Werndl, Herrn Otto. Erscheint Herr Joseph Claudius Zeller Bildhauer zu Leoben, welcher nach Vilmahligen berueffen, ersuechen und Clagen dato erschunen. Begehrt sich zwar einzuverleiben, aber Kein gelt zu zahlen hätte, verwilliget sich 6 fl in abschlag zu zahlen, weillen also das Depudat 10 fl ist und die Spesa des Doctors 6 fl 45 kr, auch einschreib gelt 30 kr: erwidert sich, wirdt beschlossen, er solle erstlich gleich, so er verleibt wil seyn, die 10 fl Depudat erlegen, er wil auch dissmahl nichts erlegen, sondern auf Aegidi selbes herunter schikken, wird auf morgen veranlasset vnt trittet ab, wil morgen verraissen, erlegt das Einschreib gelt, er meldet, in Pöhnfahigen Befelch seye nichts gestandten von gelt bringen, sondern er solle sich stellen selbst, also gibt er Kein gelt, undt gehet forth, hat folgens über ein Zeit durch Commissarius die 16 fl unss zur Cassa gesendtet. (In den Protokollen vom 14. September 1689 und 30. September 1715 sind nur Maler genannt.)

L.A. Repräsentation und Kammer, Faszikel 131.

#### Joseph Th. Stammel — der Kenner Roms 1740

Damit ich aber dem geneigten Leser ein ordentliche Beschreibung dises Gnadten Bildt /: so ich genau in Gegenwarth Herrn Joseph Stämel weitberüemhten Herrn Bildhauer von Gräz beschaut /: vor Augen lege, so ist dises Mariabildt kein ganze Statura sondern nur ein Brustbildt 1 1/2 schuech lang, welches auf einen schlechten vhralten hilzernen Stokh, dessen Fuess in einen schwarz